

Dafür setzen wir uns ein:

Für eine ausgewogene Stadtstruktur, die den sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Zusammenhalt sichert, das Stadtzentrum weiter aufwertet, die Stadtteile attraktiv erhält und die dörfliche Struktur der Ortsteile bewahrt.

Für einen Stadtumbau, der nicht auf technische und finanzielle Fragen des Abrisses reduziert wird, sondern auch die von Umzügen betroffenen Menschen besser berücksichtigt und einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung dient.

Für eine Politik, die die BürgerInnen beteiligt und an Entscheidungen stärker teilhaben lässt, bei den Stadtfinanzen z. B. nach dem Modell eines BürgerInnenhaushalts. Wir lehnen undemokratische Kungelrunden und Hinterzimmerpolitik ab.

Für eine intensive Zusammenarbeit mit Stübice zum Wohle der BürgerInnen beider Städte.

Für den Erhalt eines breiten Kulturangebotes und eine Stärkung der freien Kunst- und Kulturszene.

Für gute Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen und Engagement gegen Kinderarmut.

Für eine Stadt, in der Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Für ausreichend preisgünstigen Wohnraum, sowohl im Zentrum als auch in den Stadtteilen.

Für Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Für mehr Tierschutz und ein gutes Wildtiermanagement.

Für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und eine Wirtschaftsförderung, die den vorhandenen Bestand wieder stärker fördert und Freiräume für ExistenzgründerInnen und deutsch-polnische Unternehmen unterstützt.

Für den Ausbau des grenzüberschreitenden Fahrrad-, Städte- und Kulturtourismus und der dafür notwendigen Infrastruktur.

Für eine echte Willkommenskultur für MigrantInnen und Geflüchtete und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Für besseren Umwelt- und Klimaschutz und einen schonenden und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, insbesondere mit Energie, und besseren Baumschutz.

Für sauberes Trinkwasser und gegen die Sulfatbelastung unseres aus der Spree gewonnenen Trinkwassers als Folge der Tagebaue in der Lausitz.

Für einen fahrgast- und umweltfreundlichen Nahverkehr und die Förderung des Radverkehrs.

Wahlkreis III – Süd



3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

**Frankfurt bewegt uns –
wir bewegen Frankfurt**

**miasto porusza nas –
a my poruszamy miasto**



Platz 1: Gerald Held

57 Jahre

JedeR kann etwas für eine bessere Welt tun! Politisch zu denken und gestaltend in der Stadt mitzuwirken, bedeutet für mich, meine Bedürfnisse nicht in den Vordergrund zu stellen, sondern

das Wohlergehen aller Altersschichten zu beherzigen. Für mich heißt „Suchet der Stadt Bestes“ mich für den Erhalt lebendiger Stadtteile einzusetzen. Wenn altersgerechte Wohnungen mit Fahrstühlen abgerissen werden, kann man nicht von einem vernünftigen Rückbau, geschweige denn von Umbau sprechen. Ich will mich aktiv und mit Verstand für vernünftige wohnungspolitische Entscheidungen einsetzen.

Platz 3: Dr. Bernhard Kuhn

69 Jahre, verheiratet,
3 Kinder, Diplomeologe
im Ruhestand



Ich will mich besonders einsetzen für die Sicherheit unseres Trinkwassers und unserer Atemluft. Ich halte CCS und Fracking für falsch, und unsere Stadtverwaltung muss aktiv gegen die Grenzwertüberschreitungen der Feinstaubbelastungen vorgehen, um unsere Gesundheit zu schützen. Ich bin gegen eine weitere Zersiedelung der Landschaft, für den Erhalt der Obstbauflächen und für die gleichberechtigte Entwicklung aller Stadtteile.

Die Bürgerinitiative Stadtentwicklung und Bündnis 90/Die Grünen treten zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) mit einer gemeinsamen Listenverbindung an.

Uns verbindet unser gemeinsames Eintreten für eine nachhaltige, an den Menschen ausgerichtete Stadtentwicklung und unser Engagement für mehr BürgerInnenbeteiligung. Wir treten für bessere Möglichkeiten für die FrankfurterInnen ein, über die Entwicklung in ihrer Stadt, ihrem Ortsteil oder ihrem Stadtteil mitzubestimmen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung haben wir gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir in den nächsten 5 Jahren fortsetzen. Damit wollen wir ein Zeichen setzen, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über Parteigrenzen hinweg möglich ist, wenn sie an Inhalten und den Bedürfnissen der FrankfurterInnen orientiert ist.

Wir werden uns in der neuen Stadtverordnetenversammlung für eine politische Kultur einsetzen, die an den Herausforderungen der Stadt orientiert ist, die Kontrolle der Verwaltung gewährleistet und Transparenz sichert.

Auch die nächsten Jahre werden für Frankfurt (Oder) nicht einfach werden. Die schwierige finanzielle Situation der Stadt erhöht den Druck, genau hinzuschauen, wofür Geld ausgegeben werden kann, Prioritäten zu setzen und die Gestaltungsspielräume klug zu nutzen.

3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Platz 2: Weronika Maria Karbowskiak

26 Jahre, Doktorandin
Umweltschutz



Ich träume von einem einwohnerInnenfreundlichen und grünen Frankfurt! Wenn ich in die Stadtverordnetenversammlung gewählt werde, ist es mein Ziel, die ökologische Bildung der Jugendlichen zu unterstützen.

Die Kinder sind unsere Zukunft und werden als Erwachsene die Entscheidungen treffen, die unsere Umwelt gestalten. Deswegen halte ich es für sehr wichtig schon heute den Kindern die Bedeutung des Atomausstiegs näher- und den Kern von Tier- und Naturschutz beizubringen. Nur so werden wir unserem einwohnerInnenfreundlichen und grünen Wohnort eine Zukunft sichern können!

